

Unterschiedliche Kosten

Kommunen verteidigen Wasserpreise

VON MARTIN BRUST



Teures Nass (Bild: dpa)

"Unterschiedliche Wasserpreise in Hessen sind erklärbar und nicht etwa ein Zeichen für eine Übervorteilung der Verbraucher. Die Diskussion muss sachlicher geführt werden und sollte nicht von Vorurteilen geprägt sein", sagte der hessische Landesgruppenvorsitzende des Verbandes kommunaler Unternehmen (VKU), Constantin Alsheimer. Der Mainova-Vorsitzende reagierte damit auf eine durch die Arbeitsgemeinschaft der hessischen Industrie- und Handelskammern vorgestellte Studie zu Preisunterschieden bei der Wasserversorgung auch in Hessen.

Der VKU hat ein Gutachten beim Institut für Infrastruktur und Ressourcenmanagement der Universität Leipzig in Auftrag gegeben. Das belege, dass die Wasserversorger sehr unterschiedlichen und durch sie nicht beeinflussbaren Vorgaben unterliegen. Daraus entstünden unterschiedliche Kostenstrukturen und letztendlich auch Preise.

Zu den nur schwer vergleichbaren Vorgaben zählt das Leipziger Institut etwa die topographischen und naturräumlichen Gegebenheiten, die Verfügbarkeit und die Qualität der Wasserressourcen. Diese haben erheblichen Einfluss auf die Kosten der Wasseraufbereitung und -verteilung. Die Größe des Versorgungsgebietes sowie dessen Besiedlungsdichte wirke sich beispielsweise auf die Bau- und Betriebskosten für das Netz aus.

Ein höherer Anteil an stark befahrenen Straßen mit vielen Kreuzungen führe zu steigenden Straßenbaukosten sowie zu höheren Aufwendungen für verkehrsregelnde Maßnahmen. Eine hohe Bebauungsdichte verringere zudem die Möglichkeit, Leitungen kostengünstig außerhalb von Straßen zu verlegen.

Auch der Zugang zu Wasser ist für die einzelnen Kommunen und ihre Unternehmen äußerst unterschiedlich - so gewinnen etwa viele Taunusgemeinden ihr Trinkwasser vor Ort, während eine Großstadt wie Frankfurt weit entfernte Vorräte im Vogelsberg oder in Osthessen anzapft. Auch Faktoren wie etwa das Höhenprofil im Versorgungsgebiet, der Felsanteil im Untergrund oder die Tiefe des Grundwasserspiegels spielen eine Rolle für die Kosten - etwa über die Kosten für Bohrungen, Förderung, Druckbehälter und Verteilung oder externe Beschaffung.

Laut dem Gutachten für die IHK variieren die Kosten für Wasser und Abwasser um etliche hundert Prozent und sind in Hessen sehr hoch. Die hessischen IHK fordern deshalb Preissenkungen.

Empfehlen via:  Twitter  Facebook  StudiVZ  MySpace

[document info]
Copyright © FR-online.de 2010
Dokument erstellt am 01.03.2010 um 20:08:12 Uhr
Letzte Änderung am 02.03.2010 um 11:06:21 Uhr
Erscheinungsdatum 02.03.2010 | Ausgabe: d

URL: http://www.fr-online.de/frankfurt_und_hessen/nachrichten/hessen/?em_cnt=2371644&em_loc=1234